

Tag 2 (Samstag, 4.7.2009 – Independence Day)

Phoenix (Glendale) – Kingman, AZ

Heute sollte ein Tag sein mit Dingen, die wir nicht gemacht haben: wir haben keine zwei Minen gefunden, wir sind nicht im Pool gewesen, wir haben kein Feuerwerk zum 4. Juli gesehen ...

Zunächst begann es eigentlich ganz gut: den Wagenheber und das Werkzeug habe ich gefunden.



Und das Frühstück war für Continental Standard Frühstück recht gut.

Aber dann gab es den ersten Ärger. Meine Reduzierung des Preises hatten sie nicht im Computer. So wurden mir erst mal 9\$ + tax zu viel berechnet. Hin und Her – Telefonate mit dem Manager. Man wolle mir das gutschreiben. Wer es glaubt.

Dann ging es in den Walmart, wo wir uns erst mal mit Lebensmitteln, Getränken und sonstigen Dingen eingedeckt haben. Ich habe nun auch ein Flat Tire Set sogar mit Kompressor. Auf den Kauf eines hydraulischen Wagenhebers habe ich erst mal verzichtet. Vielleicht eine Fehlentscheidung, aber wer weiss.

Weiter ging es nach Wickenburg. Leider war ganz Wickenburg bis auf ein Sattelladen zu – 4 th of July Closing. Schade.



Auf der US93 also Richtung Kingman. Links gab es die Vulture Mine Rd. Irgendwie erinnerte ich mich daran. Also abgebogen. Nach ca. 20 Meilen haben wir auf dem Parkplatz des Vulture Peak Trails aufgegeben. Wir hätten wohl noch ein wenig weiterfahren sollen.

Zurück auf die US93. Die Saguaros weichen irgendwann Joshua Trees. Ganze Wälder sind links und rechts des Highways zu finden.



Dann hatte ich was von Badgad, AZ gelesen – einer Semighosttown mit einer großen Kupfermine. Die Strecke dahin war über den AZ97 und AZ96 ganz nett. Allerdings möchte ich dort nicht bei einem Starkregen feststecken. Immer wieder quert man Dry Washes, aber immer wieder warnen Schilder vor Flash Floods.

Badgad ist keine Ghosttown, sondern ein kleiner Ort – es gibt sogar ein Bashas. Die Mine ist nicht zugänglich. Insofern war der Umweg eine Pleite, vom Weg abgesehen.

Nach einer kleinen Snackpause wollen meine Zwei auf jeden Fall ohne Unterbrechung nach Kingman. Also wird am Kaiser Spring Canyon kein Halt gemacht.

Das Days Inn East ist okay, aber nicht berauschend. Nach einer kleinen Siesta sollte es dann in den Pool gehen. Allerdings haben zwei Mexikaner den Pool mehrfach vollgerotzt, da ist uns die Lust daran vergangen.

Gegen 17 Uhr hatten wir Hunger und Richard wollte unbedingt zum großen gelben M, das knapp gegenüber war. Gesagt getan.

Dann suchten wir die Fairgrounds. Nach einigem Suchen fanden wir erst einen Park, in dem Menschen unter Zeltdächern grillten und scheinbar warteten.

Gegenüber war ein großes Gelände das irgendwie einen völlig unstrukturierten Eindruck machte – die Fairgrounds. Gebäude, Zäune, Brachland

1\$ fürs Parken und 2\$ für die Erwachsenen. Wir bekamen alle rote Stempel.

Die große, versprochene Oldtimer-Show bestand aus 4 (in Worten vier) solcher Autos:



Daneben gab es eine Country Bühne – da sind Richard unter den iPod-Kopfhörern ja noch besser. In der Halle, die man auf dem Foto sieht, gab es dann irgendwelche Wettbewerbe. Und dahinter waren ein paar Tribünen mit Blick auf eine Pferderennbahn ausgerichtet, wo in der Mitte ein paar Männer an großen Kisten hantierten. Das Feuerwerk.

Es war 19 Uhr und vor 21 Uhr wird es nicht beginnen. Irgendwie war die Veranstaltung auch der große Nepp. Gab es kein Feuerwerk im Fernsehen? Wir könnten ja auch später wiederkommen... Also zurück ins Hotel. Kein Feuerwerk im Fernsehen, dafür hatte der Jetlag aber prominente Opfer gefunden – nämlich uns. Zum ersten Mal seit wir in die USA reisen, fand der 4. Juli mit uns schlafend statt. Irgendwann gegen 11 sind wir dann aufgewacht und „ins Bett gegangen“.

Übernachtung: Days Inn East, Kingman, AZ – 59,07\$

Essen: McDonalds 30\$

Gefahrene Meilen: ca. 220 Meilen